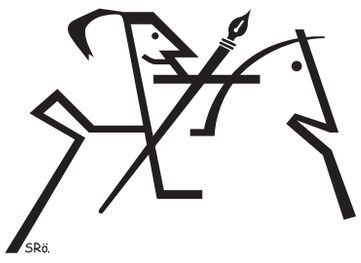
Das Reiterlein



Mülltourismus

Es ist wieder Sperrmüllzeit. Unsere Nachbarn aus der östlichen EU sind in Scharen unterwegs, wühlen alles auseinander und blockieren die Straßen. Da der rausgestellte Sperrmüll ja dem Landkreis gehört, ob sich da denn mal jemand einschaltet. Natürlich ist es ja immer schwer, jemand auf frischer Tat zu ertappen. Jedenfalls ist der Schwarm lästig. Abhelfen kann man, auf jeden fall selbst wenn man die Sachen erst kurz vorher heraus stellt, denkt das

Sonneberger Reiterlein

Wir gratulieren

Sonneberg Klaus Jagode zum 69.; **Neuhaus-Schierschnitz/Lindenberg** Klaus Wicklein zum 72.; **Schalkau** Werner Seckel zum 74. Geburtstag.

In Kürze

Peter und der Wolf

Sonneberg – Am Donnerstag, 13. Oktober, 19 Uhr und am Freitag, 14. Oktober, 9.30 Uhr und 10.30 Uhr, führen die vierten Klassen der Grundschule „Am Stadtpark“ das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ im Gesellschaftshaus Sonneberg auf. Gäste sind willkommen. Der Eintritt beträgt für Erwachsene zwei, für Kinder einen Euro.

Veranstaltung abgesagt

Coburg – Die Veranstaltung mit D'Raith Schwestern & da Blaimer am 29. Oktober in Coburg wird wegen einer Fernsehaufzeichnung abgesagt. Karten können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.

Jungtierbesprechung

Effelder – Zur Jungtierbesprechung laden die Effelder Kleintierzüchter für Samstag, 8. Oktober ab 15 Uhr (nicht wie zunächst angekündigt um 10 Uhr) auch die Züchter befreundeter Vereine in die alte Schule ein. Sie betonen, dass für Speis und Trank gesorgt ist.

Teiche werden abgefischt

Sonneberg-Hönbach – Samstagvormittag werden Hönbachs Dorfteiche vom Teich- und Halterverein abgefischt. Karpfenverkauf ab 10 Uhr.

BRH trifft sich

Sonneberg – Am Montag, 10. Oktober, treffen sich die Mitglieder des Seniorenverbandes BRH 14.30 Uhr im Hotel „Schöne Aussicht“. Almuth Beck spricht über gesunde Ernährung im Alter.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg:
Martina Hunka (Ltg.), Andreas Beer, Ully Günther, Cathrin Nicolai, Raimund Sander.
Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 89 38 80, Fax (0 36 75) 70 66 26
E-Mail: lokal.sonneberg@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus:
Lars Fritzlar, Tel. (0 36 81) 85 11 36,
Fax (0 36 81) 85 12 11,
E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung):
Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45*
E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden:
Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden:
Sonneberg: Tel. (0 36 75) 75 41 -66, -67, -68, Fax (0 36 75) 75 41 33. Neuhaus: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46

Service-Point: Köppelsdorfer Straße 18, 96515 Sonneberg, Tel. (0 36 75) 82 69 70

Leserreisen: Tel. (0 36 81) 79 24 12
Ticket-Hotline: Tel. (0 36 81) 79 24 13

Abonnementpreis monatlich 22,70 Euro, bei Postbezug 27,55 Euro inkl. 7 % MwSt. Das Bezugsgeld wird im Voraus erhoben.

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min

Vortrag: Deutsch mangelhaft

Sonneberg – Diplomlehrer Detlef Wittmann referiert am Mittwoch, 12. Oktober, um 19 Uhr zum Thema „Deutsch mangelhaft! – (K)eine Frage der Intelligenz – Was Sie über Legasthenie/LRS wissen wollen“. Dazu lädt die Volkshochschule des Landkreises ein. Fehlender Fleiß, Unkonzentriertheit oder mangelnde Intelligenz sind nicht die Ursache einer Legasthenie bzw. Lese-Rechtschreibschwäche. Vielfach liegen die Ursachen in den Wahrnehmungen beim Hören und Sehen, dem Arbeitsgedächtnis und in der Verarbeitung der Informationen. Ein vermehrtes, herkömmliches Üben führt daher meist nicht zum Erfolg. Der Vortrag informiert über Ursachen von Legasthenie/LRS und zeigt Methoden, die zu einem erfolgreichen Lernen des Lesens und Schreibens führen. Der Vortrag findet in der VHS-Geschäftsstelle in Sonneberg, Coburger Str. 32a, statt. Interessenten werden gebeten sich bitte unbedingt unter Tel. 03675 87162-0 anzumelden.

ANZEIGE

Heißer Tatort vor der Haustür

Ein Großbrand in Steinachs Hennersgasse hielt in der Nacht zu Donnerstag die Feuerwehren des Oberlandes in Atem. Ein Wohnhaus stand lichterloh in Flammen. Die Ermittlungen dauern an.

Von Andreas Beer

Meterhoch loderten die Flammen um Mitternacht aus dem leer stehenden Haus in der Hennersgasse.

Steinach – Für gut hundert Feuerwehrleute aus der gesamten Rennsteigregion endete am Mittwoch gegen 20 Uhr das Stelldichein mit Thüringens Innenminister in der Feuerwache. Knapp drei Stunden später gab es bereits ein Wiedersehen in Steinach. Und Freude wird es nicht gemacht haben. Statt Gala-Uniform war Vollschutz als Kleiderordnung angesagt.

Wie die Polizei mitteilt, wurden die Retter ungefähr eine Stunde vor Mitternacht in die Hennersgasse gerufen. „Eine Garage und ein angrenzendes leer stehendes Haus waren in Brand geraten. Erste Versuche eines Anwohners, die Flammen zu löschen, blieben ohne Erfolg“, schildert Saalfelds Polizeisprecherin Heidi Kröller. „Die Löscharbeiten der im Einsatz befindlichen Wehren konnten gegen drei Uhr am Morgen beendet werden. Der entstandene Sachschaden wird auf 100 000 Euro geschätzt. Personen wurden nicht verletzt. Zur Brandursache hat die Kripo die Ermittlungen aufgenommen.“

Entdeckt hatte das Feuer Rudi Blechschmidt. Der Rentner verbrachte gerade einen gemütlichen Fernsehabend, genoss den Krimi „Abseits“ im Fernsehen. Plötzlich lag dann der Tatort aber vor der eigenen Haustür, und der 73-Jährige war mittendrin im heißen Geschehen in der Hennersgasse.

„Ich hab' mir noch rasch einen Handlöscher aus dem Keller geholt und versucht, den Schuppen zu löschen. Aber da ging gar nichts mehr. Die Hitze, der beißende Qualm.“ Das Feuer fraß sich schließlich unter der verschieferten Außenwand hinauf bis zum Dachstuhl, aus dem dann meterhoch die Flammen loderten. Steinachs Feuerwehr, von Blechschmidt alarmiert, traf gegen 23.30 Uhr ein. Sofort nachalarmiert wurde die Verstärkung aus Hüttengrund/Blechhammer. Und auch die Drehleiter und das Tanklöschfahrzeug der Neuhäuser Stützpunktwehr forderte Einsatzleiter René Leipold, zugleich stellvertretender Feuerwehrchef der Brunnenstadt, an. Die Herausforderung lag zunächst darin, eine ausreichend lange Schlauchstrecke zur Löschwasserversorgung kuppeln zu müssen, schildert Leipold.

Da die Steinach wegen der Trockenheit der vergangenen Wochen derzeit Niedrigwasser führt, musste eine Versorgung über gut und gerne 200 Meter hinweg gewährleistet werden. Via Drehleiter und Tanklöschfahrzeug wurde gleichzeitig das Feuer im Dachstuhl bekämpft. Die Schiefer-Schindeln mussten letztlich abgeschlagen werden, um der Glutnester in der Fassade Herr zu werden. Auch ein Garagentor, rechts der Schuppen, musste aufgebrochen werden. Befürchtet worden war, dass womöglich ein Pkw im Innern Feuer fangen könnte. Da dort aber kein Auto untergestellt war, konnte zumindest an dieser Stelle Entwarnung gegeben werden.

„Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Wehren hat sehr gut funktioniert“, lobt René Leipold im Nachgang. „Wenn man sich kennt, dann klappt es auch im Einsatz.“ Insgesamt 60 Feuerwehrleute wirkten zusammen. Nachdem die Eon Gas- und Strom-Zufuhr gekappt hatte, konnte schließlich auch das Gebäude selbst betreten und gesichert werden. Beendet waren die Löscharbeiten gegen halb vier Uhr in der Früh. Abgelöst wurde die Brandwache schließlich gegen 6 Uhr von der Polizei, die ihre Kollegen von der Brandermittlung in Empfang nahm.

Blaulichter und Martinshorn prägten in der Nacht zu gestern die Szenerie.

Von der Drehleiter löschten die Neuhäuser das Feuer im Dach. *Fotos: camera900.de*

Der Anblick, der sich gestern Vormittag bot, war trostlos. Offene Löcher im Dachstuhl. Verkohlte Balken, die ins Himmelgrau ragen. Komplett durchgeschwärzt ist die Fassade, derweil zur anderen Hausseite hin das Wasser durchs Gebälk rinnt oder in dicken Tropfen hinter der Schaufenster-Scheibe ins Innere klatscht.

Ein Angestellter des Bauhofes säuberte die Gasse vom Inferno der Nacht, von Unrat und Dreck, Asche und abgeplatztem Schiefer.

Leer steht das Haus am Bahnübergang zwischen Bürger- und Weigelt-Straße übrigens schon seit einigen Jahren. Zuletzt beherbergte es einen Döner- und Pizza-Verkauf. Dem Vernehmen nach hat der Besitzer, ein Türke aus Lörrach in Baden-Württembergs, allerdings durchaus versucht wieder Leben einkehren zu lassen. Es wurde investiert. Handwerker brachten die Elektrik in Schuss, um neue Mieter wurde via Aushang in den Fensterscheiben geworben.

Ungeklärte Brandfälle

Zu den Ursachen gab es gestern keine Aussagen. Allerdings erscheint plausibel, dass die Feuersbrunst im Schuppen ihren Ausgang nahm.

Hat ein Feuerteufel gezündelt? Fahrlässig den Großbrand entfacht? Kontaktbereichsbeamter Lutz Landgraf wollte dazu nicht spekulieren.

Tatsache bleibt aber, dass es in der Brunnenstadt derzeit eine ganze Reihe bislang nicht aufgeklärter „heißer Fälle“ gibt. Allein dreimal musste die Feuerwehr zwischen dem 3. Oktober und 13. November 2010 zum Wohnblock in der Talstraße ausrücken, um dort Feuer im Dachstuhl oder im Kellergeschoss zu löschen.

Zündelei, so sendet es zumindest der Buschfunk in Steinach über den Gartenzaun hinweg, wird zudem als Ursache eines Vorkommnisses am Kirmesmontag dieses Jahres vermutet. Unbekannte hatten spätabends im Eingangsbereich eines unbewohnten Hauses im Ockerweg Unrat zusammengekehrt und dann womöglich angesteckt. Das Feuerwerk zum Kirmesfinale jedenfalls war den Feuerwehr-Angehörigen damals gründlich versaut worden. Und auch das Beisammensein mit Thüringens Innenminister wird wohl in der Einsatzchronik noch in ganz anderer Hinsicht heiß in Erinnerung bleiben.

Leiharbeit weit über dem Durchschnitt

Sonneberg – 33 Prozent aller Arbeitsverhältnisse in Sonneberg waren 2010 atypisch, darauf weist der DGB-Kreisverbandsvorsitzende Jochen Krempel anlässlich des Tages der menschenwürdigen Arbeit am Freitag, den 7. Oktober hin. Vollzeit, unbefristet und fest angestellt – das typische Normalarbeitsverhältnis ist zwar in Sonneberg immer noch die Regel –, doch sogenannte atypische Beschäftigungsverhältnisse, wie Minijobs, Teilzeit oder Leiharbeit, legen zu, das ergibt eine Sonderauswertung der Hallenser Regionalstelle des Instituts für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB). „Atypische Arbeitsverhältnisse bringen oft Einkommensverluste, Karrierenachteile und eine geringere Beschäftigungssicherheit mit sich“, betonte DGB Kreis-Chef Krempel. Menschen, die auf Grund dieser Arbeitsbedingungen keine Perspektive in Sonneberg sehen, würden in Regionen abwandern, die attraktivere Arbeitsplätze zur Verfügung stellen.

In klassischer Teilzeit arbeiten in Sonneberg 11,8 Prozent der Erwerbstätigen. 85 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten in Thüringen sind Frauen. Verschiedene Untersuchungen des IAB ergeben, dass circa 50 Prozent der Frauen in Teilzeit lieber Vollzeit arbeiten würden. Gesellschaft und Politik müssten Bedingungen schaffen, die Frauen einen besseren Zugang zu Vollzeitstellen ermöglichen, fordert Krempel.

Weiter arbeiten in Sonneberg ganze 14,3 Prozent aller Beschäftigten in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen und ein Prozent der Beschäftigten in Ein-Euro-Jobs. Die Leiharbeitsquote liegt in Sonneberg mit 7,2 Prozent weit über dem Thüringer Durchschnitt von 3,1 Prozent. Von gleicher Entlohnung seien Leiharbeitskräfte weit entfernt. Der Medianlohn in der Leiharbeit sei in Thüringen 2009 mit 1.100 Euro Bruttolohn um 40% niedriger im Vergleich zu allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Vollzeit.

Ulrich Krempel.

Krempel sieht die Gefahr, dass die Erwerbsbiografie vieler Menschen von einem Teufelskreis aus Minijobs, befristeter Beschäftigung, Leiharbeit und Arbeitslosigkeit geprägt sei. „Arbeit muss wieder einen Wert haben. Gerade vor dem Hintergrund des bevorstehenden Fachkräftemangels könnten wir uns diese Politik nicht länger leisten“, so Krempel.

Freie Plätze für Kurse der vhs

Sonneberg – Für folgende Kurse der Volkshochschule sind noch kurzfristig Anmeldungen möglich: in Sonneberg Nähkurs, Montag, 10. Oktober, 18 Uhr; Ganzkörpertraining, Dienstag, 11. Oktober, 19 Uhr; Autogenes Training, Mittwoch, 12. Oktober, 19.45 Uhr sowie in Neuhaus am Rwg. Spinning, Mittwoch, 12. Oktober, 8.25 Uhr. Um telefonische Anmeldungen unter ☎ (03675) 87162-0 wird unbedingt gebeten.